

Studienreisen und Exkursionen 2020

Opladener
Geschichtsverein von 1979 e.V.
Leverkusen



Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen
Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.



Ihr Reiseveranstalter

DERPART Reisebüro Herweg

Kölner Straße 33
51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 72 19-0
Email:
rsb.herweg@derpart.com
www.derpart.com/herweg

Solinger Straße 29
40764 Langenfeld

Telefon: (0 21 73) 2 70 48-0
Email:
herweg.langenfeld@derpart.com
www.facebook.com/derpartherweg

Der Reiseexperte an Ihrer Seite

Unabhängige, kompetente Beratung dank langjähriger Erfahrung

DERPART steht seit über 30 Jahren für umfassendes Know-How zum Thema Reisen und ein hochwertiges Sortiment an Angeboten. Als eine der größten und erfolgreichsten Reisevertriebsorganisationen Deutschlands bieten wir Ihnen mehr Urlaub für Ihr Geld! Bei DERPART ist die kompetente und unabhängige Beratung inklusive. Unser Team aus ausgebildeten Tourismuskaufleuten kümmert sich mit modernster Technik gerne um Ihre Reisewünsche!



Unsere beiden Niederlassungen in Leverkusen und Langenfeld haben die IATA-Lizenz zum Ausstellen aller Linienflüge, wir arbeiten mit allen namhaften Reiseveranstaltern zusammen und sind DB-Premium-Agentur. In Langenfeld haben wir eine Vertretung des Automobilclubs ADAC. Für unsere Geschäftskunden bieten wir einen eigenen Firmendienst an.

Die in diesem Programm aufgeführten Tages- und Mehrtagesfahrten werden durch uns durchgeführt.

Die Busgestellung erfolgt durch:

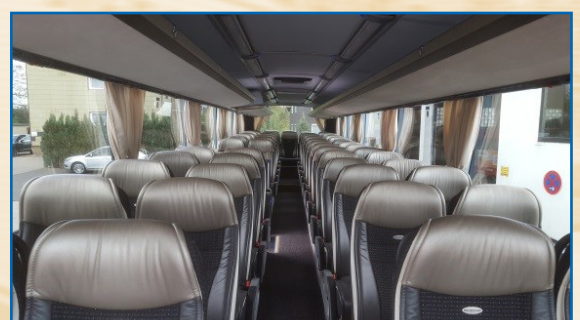
Rather Reisen

Rather Reisen GmbH & Co. KG

Dechant-Krey-Str. 47 • 51379 Leverkusen
Tel.: 02171 - 32000 • Fax: 02171 - 33900
E-Mail: info@rather-reisen.de

Sie reisen in modernen Fernreisebussen, die mit jeglichem Komfort ausgestattet sind:

Dazu gehören verstellbare Sitze, Fußstützen, Klappische an jedem Sitz, Klimaanlage, individuelle Düsenbelüftung, Doppelglasscheiben, Kaffeemaschine, Bordküche, WC/Waschraum, CD-Spieler, DVD/Video, Telefon und Navigationssystem.





Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.

Der Jülicher Geschichtsverein e.V. (JGV) wurde 1957 neu gegründet und steht in der Tradition des ersten Jülicher Geschichtsvereins von 1923. Leitlinie des Vereins bei allen seinen Aktivitäten ist, das Wissen und das Verständnis breiter Kreise für die Geschichte der Stadt, des Altkreises und des Herzogtums Jülich zu mehren und zu erhalten. Heute hat der Verein rund 340 Mitglieder.

Schwerpunkte der Vereinstätigkeit sind Publikationen, Vorträge und Studienfahrten bzw. Tagesfahrten. Der Mittwochsclub, eine Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem Museum Zitadelle Jülich, bietet regelmäßig Vorträge über die vielfältigen Themen der Jülicher Geschichte an. Im JGV gibt es mehrere Arbeitskreise, darunter den AK „Mundartfreunde“ und den AK „Jüdisches Leben im Jülicher Land“.

Der Verein gibt als Jahrbuch die „Jülicher Geschichtsblätter“ heraus. In unregelmäßigen Abständen erscheinen die „Veröffentlichungen des JGV“ (bisher 22 Bde.) und die „Jülicher Forschungen“ (bisher 12 Bde.), letztere widmen sich vornehmlich Themen des Herzogtums Jülich.

Die Vereinsbibliothek verfügt über einen umfangreichen Bestand und umfasst die Publikationen des Vereins sowie zahlreicher Tauschpartner. Sie ist nach Voranmeldung zugänglich.

www.juelich-gv.de

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen

Der im Jahr 1979 gegründete Opladener Geschichtsverein (OGV) widmet sich vorrangig folgenden Zielen: Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere historisch-politischer Bildungsarbeit in den Bereichen allgemeine Geschichte, Regional- und Lokalgeschichte sowie Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwerten in Leverkusen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei die bis zum Jahre 1975 selbständige Kreisstadt Opladen.

Der OGV unterhält ein Vereinsarchiv, das historische Fotografien, Zeitungsartikel sowie Karten umfasst; es steht Interessierten zur Nutzung offen. Jährlich zeigt der OGV eine Sonderausstellung in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte. Der Verein ist Mitglied im Trägerverein Villa Römer und war maßgeblich am Aufbau der Dauerausstellung „Zeiträume Leverkusen“ beteiligt.

Mit Geschichtsvereinen und ähnlichen Einrichtungen im In- und Ausland unterhält der OGV Partnerschaften, vor allem in den Partnerstädten Leverkusens (Bracknell, Ljubljana, Ratibor, Schwedt, Villeneuve d'Ascq).

Der OGV gibt zwei Schriftenreihen heraus: den „MONTANUS – Schriftenreihe zur Lokal- und Regionalgeschichte in Leverkusen“ (bisher 18 Ausgaben) und den „OGV-Kurier“ mit Vereinsmitteilungen und historischen Beiträgen (bisher 94 Hefte). Fahrten, Exkursionen und Vorträge runden das Vereinsprogramm ab.



www.ogv-leverkusen.de

Bitte beachten Sie die zu den entsprechenden Fahrten angegebenen Zustiegsorte und geplanten Abfahrtszeiten. Für alle Fahrtenbeschreibungen gilt: Änderungen aus organisatorischen Gründen bleiben vorbehalten!

Bitte geben Sie bei der Anmeldung eventuelle Unverträglichkeiten und Einschränkungen an!

Kooperation JGV und OGV

Seit einigen Jahren gibt es eine enge Kooperation zwischen dem JGV und dem OGV. Diese zeigt sich insbesondere in den gemeinsam durchgeführten Exkursionen und Studienfahrten. Am 27. Dezember 2012 haben die Vorstände beider Vereine eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Damit soll die Zusammenarbeit noch weiter intensiviert werden.

Ihre Reiseanmeldung: JGV + OGV

Jülicher Geschichtsverein | Telefon: 0 24 63-54 89 | service@juelich-gv.de

Opladener Geschichtsverein | Telefon: 0 21 71- 4 78 43 | geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de

Online-Anmeldung unter: www.ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung/

Inhaltsverzeichnis

Reiseziel

Seite

Reisetermin

Faszination Stadt (Braunschweig-Magdeburg-Stadthagen)	6 - 7	24.01. - 26.01.2020
Beethoven und Bonn	8	25.04.2020
Klöster und Schlösser am Niederrhein: Kamp und Moers	9	27.06.2020
BOOM – 500 Jahre Industriekultur in Sachsen	10 - 11	10.06. - 14.06.2020
Auf den Spuren der Römer an der Mosel	12	17.07. - 19.07.2020
Bergische Städte: Gräfrath und Lennep	13	29.08.2020
Städte – Klöster – Glaubenswelten in Süddeutschland	14 - 15	30.09. - 04.10.2020
Dürer in Aachen	16	24.10.2020



alle Fotos: Michael Greve/JGV

Reise gebucht? Auch an den Reiseschutz denken!

Prämien pro
Einzelperson/
Familie / Paar /
Objekt(e)
in €

Reiserücktritts-Versicherung Auto / Bus / Bahn

- Stornokosten-Versicherung
- Reiseabbruch-Versicherung

		mit SB		ohne SB	
		Europa		Europa	
		jedes Alter	bis 64 Jahre	ab 65 Jahre	
Reisepreis pro Einzel- person bzw. Gesamt- reisepreis pro Familie / Paar / Objekt(e) in € bis	100,-	5,-	9,-	11,-	
	200,-	9,-	16,-	19,-	
	300,-	14,-	23,-	28,-	
	400,-	17,-	26,-	31,-	
	500,-	19,-	32,-	38,-	
	600,-	23,-	35,-	42,-	
	800,-	26,-	39,-	47,-	
	1.000,-	29,-	45,-	54,-	
	1.200,-	35,-	52,-	62,-	
	1.400,-	39,-	59,-	71,-	
	1.600,-	43,-	65,-	78,-	
	1.800,-	48,-	69,-	83,-	
	2.000,-	54,-	75,-	90,-	
	2.500,-	70,-	97,-	116,-	
	3.000,-	91,-	127,-	152,-	
	4.000,-	108,-	150,-	179,-	
	5.000,-	140,-	194,-	232,-	

RundumSorglos-Schutz (Reisen bis 45 Tage) Auto / Bus / Bahn

- Stornokosten-Versicherung
- Reiseabbruch-Versicherung
- Reisekranken-Versicherung
- Reisegepäck-Versicherung

	mit SB		ohne SB	
	Europa		Europa	
	jedes Alter	bis 64 Jahre	ab 65 Jahre	
	7,-	16,-	20,-	
	14,-	22,-	28,-	
	17,-	27,-	34,-	
	18,-	32,-	40,-	
	23,-	35,-	44,-	
	26,-	39,-	49,-	
	29,-	45,-	56,-	
	36,-	54,-	67,-	
	42,-	62,-	78,-	
	45,-	69,-	86,-	
	49,-	75,-	94,-	
	59,-	86,-	108,-	
	69,-	98,-	123,-	
	84,-	118,-	148,-	
	108,-	149,-	186,-	
	138,-	189,-	236,-	
	158,-	232,-	290,-	

Weitere Tarife auf Anfrage. Bitte fragen Sie Ihr Reisebüro/Ihren Reiseveranstalter.

Selbstbeteiligung (SB)

Stornokosten-Versicherung und Reiseabbruch-Versicherung:
20% des erstattungsfähigen Schadens, mindestens € 25,- pro Person.

Reisekranken-Versicherung:

Bei Heilbehandlungen im Ausland € 100,- je Versicherungsfall.

Reisegepäck-Versicherung: € 100,- je Versicherungsfall.

Abschlussfrist

Sofort bei Buchung der Reise, **spätestens jedoch 30 Tage vor planmäßigem Reiseantritt.** Bei Buchung innerhalb von 30 Tagen vor Reisebeginn ist der Versicherungsabschluss nur am Buchungstag, spätestens innerhalb der nächsten drei Werktage, möglich.

Es gelten die Versicherungsbedingungen VB-ERV 2019.

ERGO
Reiseversicherung

REISEBEDINGUNGEN FÜR BUSPAUSCHALREISEN MIT ÜBERNACHTUNGSLEISTUNG

Sehr geehrte Kunden,
die nachfolgenden Bestimmungen werden, soweit wirksam vereinbart, Inhalt des zwischen Ihnen und dem Reiseveranstalter, nachstehend „RV“ abgekürzt, im Buchungsfall zustande kommenden Reisevertrages; ausgenommen sind Reiseverträge ohne Übernachtungsleistung des RV. Zum RV beachten Sie bitte den Hinweis unten rechts. Bitte lesen Sie diese Reisebedingungen vor Ihrer Buchung sorgfältig durch.

1. Abschluss des Reisevertrages

1.1 Mit der Buchung (Reiseanmeldung) bietet der Kunde dem RV den Abschluss des Reisevertrages verbindlich an. An sein Vertragsangebot ist der Kunde 10 Tage gebunden.

1.2 Die Buchung kann mündlich, schriftlich, per Telefax oder auf elektronischem Weg (Email, Internet) erfolgen.

1.3 Der Vertrag kommt mit dem Zugang der Buchungsbestätigung des RV beim Kunden zustande. Sie bedarf keiner bestimmten Form. Bei oder unverzüglich nach Vertragsschluss wird der RV dem Kunden eine schriftliche Reisebestätigung übermitteln. Hierzu ist der RV nicht verpflichtet, wenn die Buchung durch den Kunden weniger als 7 Werktage vor Reisebeginn erfolgt.

1.4 Für telefonische Buchungen gilt;

a) Bis 7 Tage vor Reisebeginn nimmt der RV telefonisch nur den unverbindlichen Buchungswunsch des Kunden entgegen und reserviert für ihn die entsprechende Reiseleistung. Der RV übermittelt dem Kunden ein Buchungsformular mit diesen Reisebedingungen. Übersendet der Kunde dieses Buchungsformular vollständig ausgefüllt und rechtsverbindlich unterzeichnet innerhalb einer genannten Frist dem RV, so kommt der Reisevertrag durch die Buchungsbestätigung des RV nach Ziffer 1.3 zustande.

b) Telefonische Buchungen, welche kürzer als 7 Tage vor Reisebeginn erfolgen, sind für den Kunden verbindlich und führen durch die telefonische Bestätigung des RV zum Abschluss des verbindlichen Reisevertrages.

1.5 Der Kunde hat für alle Vertragsverpflichtungen von Mitreisenden, für die er die Buchung vornimmt, wie für seine eigenen einzustehen, sofern er diese Verpflichtung durch ausdrückliche und gesonderte Erklärung übernommen hat.

2. Bezahlung

2.1 Nach Vertragsabschluss und nach Aushändigung des Sicherungsscheines gemäß § 651 K BGB wird eine Anzahlung in Höhe von 100,00 € zur Zahlung fällig. Die Restzahlung wird 3 Wochen vor Reisebeginn zur Zahlung fällig, sofern der Sicherungsschein übergeben ist und die Reise nicht mehr aus dem in Ziffer 5 genannten Grund abgesagt werden kann.

2.2 Dauert die Reise nicht länger als 24 Stunden, schließt sie keine Übernachtung ein und übersteigt der Reisepreis pro Kunden € 75,00 nicht, so werden Anzahlung und Restzahlung mit Vertragsabschluss ohne Aushändigung eines Sicherungsscheines zahlungsfällig.

3. Rücktritt durch den Kunden vor Reisebeginn / Stornokosten

3.1 Der Kunde kann jederzeit vor Reisebeginn von der Reise zurücktreten. Der Rücktritt ist gegenüber dem RV unter der in diesen Bedingungen angegebenen Anschrift zu erklären. Falls die Reise über ein Reisebüro gebucht wurde, kann der Rücktritt auch diesem gegenüber erklärt werden. Dem Kunden wird empfohlen, den Rücktritt schriftlich zu erklären.

3.2 Tritt der Kunde vor Reisebeginn zurück oder tritt er die Reise nicht an, so kann der RV eine angemessene Entschädigung für die bis zum Rücktritt getroffenen Reisevorkehrungen und ihre Aufwendungen in Abhängigkeit von dem jeweiligen Reisepreis verlangen, bei deren Berechnung gewöhnlich ersparte Aufwendungen und gewöhnlich mögliche anderweitige Verwendungen der Reiseleistungen berücksichtigt sind. Die Entschädigung wird nach dem Zeitpunkt des Zugangs der Rücktrittserklärung des Kunden wie folgt berechnet:

Buspauschalreisen

bis 60 Tage vor Reiseantritt	10 %
vom 59. bis 44 Tag vor Reiseantritt	20 %
vom 44. bis 22. Tag vor Reiseantritt	30 %
vom 21. bis 15. Tag vor Reiseantritt	50 %

vom 14. bis 7. Tag vor Reiseantritt 75 %
ab dem 6. Tag oder bei Nichtanreise 80 %

3.3 Dem Kunden bleibt es in jedem Fall unbenommen, dem RV nachzuweisen, dass diesem überhaupt kein oder ein wesentlich niedriger Schaden entstanden ist, als die von ihr geforderte Pauschale.

3.4 Dem Kunden wird der Abschluss einer Reiserücktrittskostenversicherung sowie einer Versicherung zur Deckung der Rückführungskosten bei Unfall oder Krankheit dringend empfohlen.

4. Umbuchungen

4.1 Ein Anspruch des Kunden nach Vertragsabschluss auf Änderungen hinsichtlich des Reiseterrains, des Reiseziels, des Ortes des Reiseantritts, der Unterkunft, der Beförderungsart oder des Zustiegs- oder Ausstiegsorts bei Busreisen (Umbuchung) besteht nicht. Ist eine Umbuchung möglich und wird auf Wunsch des Kunden dennoch vorgenommen, kann der RV bis zu dem bei den Rücktrittskosten genannten Zeitpunkt der ersten Stornierungsstufe ein Umbuchungsentgelt von € 25,00 pro Kunden erheben.

4.2 Umbuchungswünsche des Kunden, die später erfolgen können, sofern ihre Durchführung überhaupt möglich ist, nur nach Rücktritt vom Reisevertrag gemäß Ziffer 3 zu den dort festgelegten Bedingungen und gleichzeitige Neuankündigung durchgeführt werden. Dies gilt nicht bei Umbuchungswünschen, die nur geringfügige Kosten verursachen.

5. Rücktritt des RV wegen Nichterreichens einer Mindestteilnehmerzahl

5.1 Der RV kann bei Nichterreichens einer Mindestteilnehmerzahl nach Maßgabe folgender Regelungen zurücktreten:

a) Die Mindestteilnehmerzahl und der späteste Zeitpunkt des Rücktritts durch den RV muss in der konkreten Reiseausschreibung oder, bei einheitlichen Regelungen für alle Reisen oder bestimmte Arten von Reisen, in einem allgemeinen Kataloghinweis oder einer allgemeinen Leistungsbeschreibung angegeben sein.

b) Der RV hat die Mindestteilnehmerzahl und die späteste Rücktrittsfrist in der Buchungsbestätigung anzugeben oder dort auf die entsprechenden Prospektangaben zu verweisen.

c) Der RV ist verpflichtet, dem Reisenden gegenüber die Absage der Reise unverzüglich zu erklären, wenn feststeht, dass die Reise wegen Nichterreichens der Mindestteilnehmerzahl nicht durchgeführt wird.

d) Der Rücktritt vom RV später als 3 Wochen vor Reisebeginn ist unzulässig.

e) Der Kunde kann bei einer Absage die Teilnahme an einer mindestens gleichwertigen anderen Reisen verlangen, wenn der RV in der Lage ist, eine solche Reise ohne Mehrpreis für den Kunden aus ihrem Angebot anzubieten. Der Kunde hat dieses Recht unverzüglich nach der Erklärung über die Absage der Reise durch den RV geltend zu machen.

5.2 Wird die Reise aus diesem Grund nicht durchgeführt, erhält der Kunde auf den Reisepreis geleistete Zahlungen unverzüglich zurück.

6. Obliegenheiten des Kunden, Kündigung durch den Kunden

6.1 Der Reisende ist verpflichtet, auftretende Mängel unverzüglich der örtlichen Vertretung des RV (Reiseleitung, Busfahrer, Agentur) anzuzeigen und Abhilfe zu verlangen. Ansprüche des Reisenden entfallen nur dann nicht, wenn die dem Reisenden obliegende Rüge unverschuldet unterbleibt.

6.2 Wird die Reise infolge eines Reisemangels erheblich beeinträchtigt, so kann der Reisende den Vertrag nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 651 e BGB) kündigen. Dasselbe gilt, wenn ihm die Reise infolge eines solchen

Mangels aus wichtigem, für den RV erkennbarem Grund nicht zuzumuten ist.

7. Beschränkung der Haftung

7.1 Die vertragliche Haftung des RV für Schäden, die nicht Körperschäden sind, ist auf den dreifachen Reisepreis beschränkt,

a) soweit ein Schaden des Kunden weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wird oder

b) soweit der RV für einen dem Kunden entstehenden Schaden allein verantwortlich ist.

7.2 Die Haftungsbegrenzung nach Ziffer 7.1 gilt nicht für Ansprüche aus der Beschädigung von Gepäck bei aus der Nutzung eines Kraftomnibusses resultierenden Unfällen. In diesen Fällen ist die Haftung ausgeschlossen, soweit der Schaden € 1.200,00 je Gepäckstück übersteigt.

7.3 Durch die Regelungen nach Ziffer 7.1 und 7.2 bleibt § 23 PBefG unberührt. Die Haftung für Sachschäden im Zusammenhang mit der Beförderung in Kraftfahrzeugen ist damit ausgeschlossen, soweit der Schaden nicht aus Unfällen bei der Nutzung eines Kraftomnibusses resultiert, je beförderten Gepäckstück € 1.000,00 übersteigt und nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die Entschädigung im Falle einer Beschädigung von Rollstühlen und anderen Mobilitätshilfen oder Hilfsgeräten entspricht stets dem Wiederbeschaffungswert oder den Reparaturkosten der verloren gegangenen oder beschädigten Ausrüstung.

8. Ausschluss von Ansprüchen und Verjährung

8.1 Ansprüche wegen nicht vertragsgemäßer Erbringung der Reise hat der Kunde innerhalb eines Monats nach dem vertraglich vorgesehenen Zeitpunkt der Beendigung geltend zu machen. Die Geltendmachung kann fristwahrend nur gegenüber dem RV unter der nachstehend angegebenen Anschrift erfolgen. Nach Ablauf der Frist kann der Kunde Ansprüche nur geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung der Frist verhindert worden ist.

8.2 Ansprüche des Kunden nach den §§ 651 c bis f BGB aus Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung des RV oder eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des RV beruhen verjähren in zwei Jahren. Dies gilt auch für Ansprüche auf den Ersatz sonstiger Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung des RV oder eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des RV beruhen. Alle übrigen Ansprüche nach den §§ 651 c bis f BGB verjähren in einem Jahr. Die Verjährung beginnt in allen Fällen mit dem Tag, der dem Tag des vertraglichen Reiseendes folgt. Schweben zwischen dem Kunden und dem RV Verhandlungen über den Anspruch oder die den Anspruch begründenden Umstände, so ist die Verjährung gehemmt, bis der Kunde oder der RV die Fortsetzung der Verhandlungen verweigert. Die Verjährung tritt frühestens 3 Monate nach dem Ende der Hemmung ein.

Diese Reisebedingungen sind urheberrechtlich geschützt; Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. und Rechtsanwalt Rainer Noll, Stuttgart, 2016.

Reisebüro Herweg GmbH & Co. KG

Geschäftsführer:

Annegret Bruchhausen-Schöllich und Birgit Herweg

Handelsregister Amtsgericht Köln HRA 20239

Kölner Str. 33 · D-51379 Leverkusen

Telefon 02171-7219-0 · Telefax 02171-7219-50

Email rsb.herweg@derpart.com

FASZINATION STADT:

Braunschweig, Magdeburg und Stadthagen

24.01. - 26.01.2020

Der Faszination, die städtisches Leben auszuüben vermag, widmet das Kulturhistorische Museum Magdeburg im Jahr 2019/20 eine kulturhistorische Großausstellung, die sich in die Folge herausragender Mittelalterausstellungen des Museums in den vergangenen Jahren einreihet. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Vielfältige Exponate aus ganz Europa, darunter kostbare Gemälde und Skulpturen, wertvolle Handschriften und bedeutende Dokumente werden in der Schau Erfindergeist und Kreativität der mittelalterlichen Stadt erlebbar machen. Erfahren Sie, wie die Verfassung, die Organisation und die Kunst und Kultur der mittelalterlichen Städte zum Wegbereiter wurden für vieles, was bis heute unser Leben prägt. Neben Magdeburg besuchen wir die Städte Braunschweig – Herrschaftszentrum der Welfen und aufstrebende Hansestadt – und Stadthagen – Residenzstadt der Renaissance der Grafen von Holstein-Schaumburg.



1. Tag: Braunschweig

Die Geschichte der Stadt Braunschweig begann der Sage nach im Jahre 861, ist jedoch erst ab 1031 urkundlich belegt. Die Stadtgeschichte ist stark durch zahlreiche Wechselwirkungen und Überschneidungen mit der Geschichte politischer Gebilde geprägt, die ebenfalls den Namen Braunschweig trugen oder noch heute tragen. Beispiele dafür sind das Herzogtum Braunschweig-Lüneburg (1235–1806), das Herzogtum Braunschweig (1814–1918), der Freistaat Braunschweig und das Land Braunschweig (1918–1946). Die Stadt Braunschweig war jeweils die Hauptstadt dieser politi-

schen Gebilde. Eine historisch gesicherte und durch Urkunden belegbare Darstellung des Ursprungs sowie der frühen Entwicklung und Geschichte dessen, was heute als Stadt Braunschweig bezeichnet wird, erweist sich als schwierig, denn zum einen existieren keine Originalurkunden aus der Zeit vor 1031, und zum anderen handelte es sich nie nur um eine einzige Siedlung, aus der sich das heutige Gemeinwesen entwickelte, sondern um fünf Weichbilde, die unabhängig voneinander gegründet wurden, sich entwickelten und im Laufe der Zeit, endgültig aber erst 1671, zu „Braunschweig“ zusammenwuchsen.

Jedes von ihnen verfügte über ein eigenes Rathaus, einen eigenen Rat, eine eigene Pfarrkirche und eine unterschiedliche Bevölkerungsstruktur. Noch heute tragen diese Weichbilde ihre alten Namen: Altewiek, Altstadt, Hagen, Neustadt und Sack. Das 1861 gegründete Städtische Museum Braunschweig ist mit seiner Sammlung von über 270.000 Objekten zur Braunschweigischen Geschichte eines der größten kunst- und kulturgeschichtlichen Museen Deutschlands. Die Stadt und das Städtische Museum sind Gegenstand von Führungen und Besichtigungen am ersten Exkursionstag.



2. Tag: Magdeburg

Auf 1200 Quadratmetern macht die Sonderausstellung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg die Faszination Stadt erlebbar. Über 250 Exponate verdeutlichen die Innovationen, die erst durch das Siedlungsmodell „Stadt“ möglich wurden. Im Mittelpunkt der Schau stehen Städte, die mit dem Magdeburger Recht verbunden sind – ein Stadtrecht, welches das Rechtsleben in über 1000 Orten Mittel- und Osteuropas beeinflusste. Somit gehört es zu den wirkmächtigsten Stadtrechten des Mittelalters. Einhergehend mit der Urbanisierung und dem Stadtrecht entwickelte sich eine neue Gesellschaftsschicht: das Bürgertum. Mit einem eigenen Kapitel wird die bürgerliche Kunst und Kultur beleuchtet. Darüber hinaus bilden das politische und religiöse Leben, Handwerk und Wirtschaft wichtige Aspekte der Sonderausstellung. Zum ersten Mal seit langer Zeit werden alle vier prominenten Bilderhandschriften des Sachsenspiegels, einem der bedeutendsten Rechtsbücher des Mittelalters, zusammen präsentiert. Ausgewählte Exponate aus ganz Europa sowie die eigens auf die Ausstellung abgestimmte Gestaltung und interaktive Elementen machen die Facetten des mittelalterlichen Stadtlebens erlebbar. Die Kaiserkrönung Ottos des Großen schrieb deutsche und europäische Geschichte. Seine Herrschaftszeit gilt als kulturelle Blütezeit Europas. Ottos Eheschließung mit der englischen Prinzessin Editha von Wessex war eine Entscheidung des Herzens und der Strategie. Erleben Sie seltene und bemerkenswerte Einblicke in die Gefühlswelt eines mittelalterlichen Herrschers im Dommuseum Ottonianum Magdeburg. Als Sitz des von Kaiser Otto gegründeten Erzbistums stieg Magdeburg zu einer mittelalterlichen Metropole auf. Die Magdeburger Erzbischöfe erlangten große politische Bedeutung. Die prächtigen Grabsausstattungen der Erzbischöfe spiegeln die außergewöhnliche Stellung der kirchlichen Herrscher wider. Diese werden erstmals präsentiert. Günstig gelegen, am Kreuzungspunkt einer alten Handelsstraße und der Elbe, erhebt sich weit sichtbar der Magdeburger Domhügel. Als Lieblingsort Ottos des Großen lässt sich hier ab der Mitte des 10. Jahrhunderts eine rege Bautätigkeit nachweisen, die östlich des Rheins einzigartig ist. Zur Ausstattung ließ Otto der Große kostbaren antik-römischen Bauschmuck über die Alpen nach Magdeburg bringen. Der zweite Exkursionstag ist geprägt durch Führungen durch die Ausstellung „Faszination Stadt“ im Kulturhistorischen Museum im Dom und Dommuseum „Ottonianum“.

3. Tag: Stadthagen

Die Schaumburger Kreisstadt Stadthagen blickt auf eine fast achthundertjährige Geschichte zurück. Graf Adolf III. von Holstein-Schaumburg gründete um 1224 eine erste Siedlung an einem in damaliger Zeit bedeutenden Handelsweg, dem ‚Hellweg‘. Eine Wasserburg wurde errichtet. Wie viele Stadtgründungen der damaligen Zeit diente auch die Gründung Stadthagens der Etablierung der eigenen Territorialherrschaft. Städtebaulich gesehen bildet der Grundrissplan der Altstadt, mit seinem bis heute fast unveränderten Straßensystem, idealtypisch die Form einer Gründungsstadt ab. Durch die fortschreitende Selbstverwaltung der Stadt wurden die Tätigkeit eines Bürgermeisters und einer Ratsversammlung möglich. Die Verleihung der Stadtrechte erfolgte im Jahr 1344. Um 1400 wurden die ersten steinernen Befestigungsanlagen errichtet. Eine besondere Blüte erlebte Stadthagen als Residenzstadt um das 16. und 17. Jahrhundert während der Zeit der Renaissance und Reformation. Die Epoche ist eng mit den Namen Graf Otto IV. und Fürst Ernst von Schaumburg verbunden. Neben der wichtigen Modernisierung der Residenz zu einem Wohnschloss fanden tiefgreifende Veränderungen in Kirche und Schulwesen statt. Viele der prachtvollen Bauwerke des heutigen Stadthagens gehen auf die damalige Zeit zurück. Als herausragend in der europäischen Kunstgeschichte gilt das Mausoleum des Fürsten Ernst, für das Adrian de Vries, seines Zeichens Hofbildhauer der Habsburger, den Sarkophag mit Bronzeplastik schuf. Fürst Ernst ist es auch zu verdanken, dass seinerzeit das Gymnasium Illustre mit den vier Fakultäten Philosophie, Theologie, Jurisprudenz und Medizin in den Stand einer regulären Universität erhoben wurde. Erst mit der Verlegung der fürstlichen Residenz von Stadthagen nach Bückeburg (1607) begann nach und nach ein Bedeutungsverlust Stadthagens, bis die Industrialisierung neue Akzente setzen konnte. Eine Stadtbesichtigung von Stadthagen bildet am 3. Exkursionstag den Abschluss dieser Studienreise auf den Spuren mittelalterlicher Städte.

Ihr Hotel

***** Best Western Hotel Braunschweig**

Dresdenstr. 10
38124 Braunschweig
Tel. +49 531 264210

Alle Zimmer verfügen über Fernseher, Telefon, Duschbad, Klimaanlage, Schreibtisch, Kabel-TV, Satelliten-TV, Radio oder Radiowecker, Kosmetikspiegel und Haartrockner im Bad, Zubereitungsmöglichkeit für Kaffee/ Tee.

Unsere Leistungen

- Fahrt im Fernreisebus mit Toilette
- 2 Übernachtungen incl. HP im ***BW Hotel Braunschweig
- Reiseleitung: Guido von Büren und Michael D. Gutbier M.A.
- Eintrittsgelder, Führungen
- Bitte beachten Sie: Nebenkosten sind nicht im Reisepreis inkludiert: z.B. weitere Mahlzeiten, Getränke und Ausgaben persönlicher Art.
- Zudem empfehlen wir den Abschluss einer Reiseversicherung

Termin und Preise

3 Tage – Reise / Nr. VG 5159

24. – 26.01.2020 440,00 €

Einzelzimmerzuschlag 50,00 €

Ermäßigung

Mitglieder (JGV + OGV) 15,00 €

Mindestteilnehmerzahl 20 Pers.

Die Anmeldefrist für eine verbindliche Anmeldung ist der 23.12.2019.

Alle Anmeldungen, die nach Ablauf der Frist eingehen, müssen zunächst durch den Veranstalter auf deren Realisierbarkeit geprüft werden.

Abfahrtsplan

Opladen, Villa Römer 08.00 Uhr

Jülich, Bahnhof 06.45 Uhr

Historische Stadtansicht von Magdeburg



BEETHOVEN UND BONN

250. Geburtstag Ludwig van Beethovens in seiner Geburtsstadt Bonn

25.04.2020

*Joseph Karl Stieler, Beethoven mit dem
Manuskript der Missa solemnis, 1820*



Der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens (1770–1827) wird 2020 als nationales und internationales Ereignis gefeiert. Dabei übernimmt die Stadt Bonn als Geburtsstadt des weltweit anerkannten Komponisten und als internationale Kulturstadt eine zentrale Rolle.

Die Bundeskunsthalle präsentiert in Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn, das wir ebenfalls besuchen, die zentrale Ausstellung zum Jubiläumsjahr 2020. Die Schau zeichnet die wichtigsten Lebensstationen Beethovens nach und verbindet diese mit seinem musikalischen Werk. Die Ausstellung gliedert sich in Themenkreise wie „Beethovens Sicht auf sich selbst“, „Freundschaften“ und „Geschäftliche Strategien“, denen jeweils musikalische Schlüsselwerke zugeordnet sind. Sie präsentiert einzigartige Original-exponate und ikonische Porträts, die die Persönlichkeit des Komponisten vorstellen und gleichzeitig sein gängiges Bild in der Öffentlichkeit hinterfragen. Original-instrumente und Hörstationen lassen die Besucher/-innen in historische Klangwelten eintauchen. Es wird nicht nur die Arbeitsweise des Komponisten, sondern auch der kulturhistorische Kontext seiner Lebens- und Wirkungsgeschichte veranschaulicht.

Unsere Leistungen

- Fahrt im Fernreisebus
- Eintrittsgelder und Führungen
- Mittagessen
- Reiseleitung:
Guido von Büren und
Michael D. Gutbier M.A.

Termin und Preise

1 Tag – Reise / Nr. VG 5160	
Samstag, den 25.04.2020	70,00 €
Ermäßigung	
für Mitglieder (JGV + OGV)	5,00 €
Mindestteilnehmerzahl:	20 Pers.

Abfahrtsplan

Opladen, Villa Römer	07.45 Uhr
Jülich, Bahnhof	09.00 Uhr

Beethoven-Haus Bonn



KLÖSTER UND SCHLÖSSER AM NIEDER-RHEIN: KAMP UND MOERS

27.06.2020

Kloster Kamp



1123 war Kloster Kamp das erste Zisterzienserkloster in Deutschland. Die letzten Mönche zogen im Jahr 2001 aus, nach wie vor ist das auf dem Kamper Berg gelegene Kloster geistliches und auch kulturelles Zentrum. Beeindruckend sind vor allem die Abteikirche mit ihrer Orgel aus dem frühen 18. Jahrhundert, der barocke Terrassengarten, der Kräutergarten sowie das Ordensmuseums im Agathastift. Das Grafschafter Museum im Moerser Schloss befindet sich in der ehemaligen

Wasserburg der Grafen von Moers, einer der ältesten im Rheinland erhaltenen hochmittelalterlichen Ringburgenanlagen. Das Schloss wurde in den vergangenen Jahren saniert und um einen Anbau erweitert. Neben der Geschichte des Schlosses und der Kultur- und Alltagsgeschichte der Region zeigt das Museum auch eine historische Puppenstubensammlung. Die Tagesfahrt beinhaltet Führungen in Kloster Kamp und im Grafschafter Museum Moers sowie ein Mittagessen.

Unsere Leistungen

- Fahrt im Fernreisebus
- Eintrittsgelder und Führungen
- Mittagessen
- Reiseleitung:
Guido von Büren und
Michael D. Gutbier M.A.

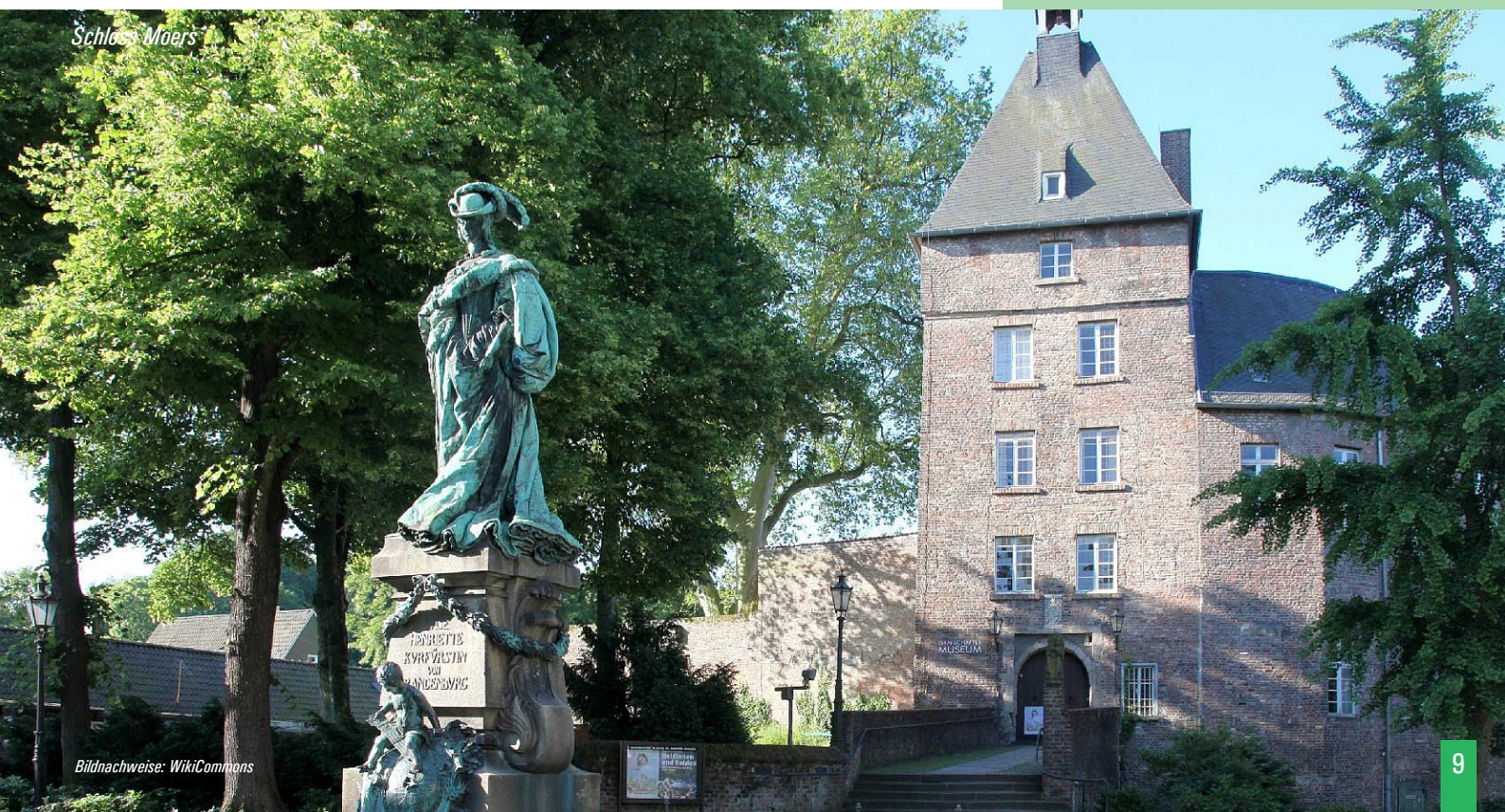
Termin und Preise

1 Tag - Reise / Nr. VG 5162	
Samstag, den 27.06.2020	70,00 €
Ermäßigung für Mitglieder (JGV + OGV)	5,00 €
Mindestteilnehmerzahl:	20 Pers.

Abfahrtsplan

Opladen, Villa Römer	07.30 Uhr
Jülich, Bahnhof	08.45 Uhr

Schloss Moers



BOOM –

500 JAHRE INDUSTRIEKULTUR IN SACHSEN

10.06. - 14.06.2020

Die Region Südwestsachsen war eines der ersten und wichtigsten Zentren der europäischen Industrialisierung. Hier gingen Kapital und Arbeit, Wissen und Innovation, Technik und Gesellschaft zukunftsweisende Verbindungen ein. Darum beruht das Selbstverständnis der Sachsen bis heute auf dem Dreiklang von Naturschönheit, kulturellem Reichtum und einer breiten industriellen Basis. Die 4. Sächsische Landesausstellung, die mit einer großen Zentralausstellung im Audi-Bau Zwickau sowie an sechs weiteren, authentischen Schauplätzen der sächsischen Industriegeschichte stattfinden wird, ist ein Muss für alle, die diese Seite Sachsens verstehen und erleben möchten. Die Studienreise führt zur großen Zentralausstellung sowie zu allen authentischen Schauplätzen sowie ins ehemalige Jagdschloss Augustusburg.

1. Tag: Crimmitschau

„TextilBoom“

– Tanzende Spindeln und fliegende Schützen

Crimmitschau war über Jahrhunderte eine erfolgreiche und traditionsbewusste Textilstadt. Tuchfabriken und Spinnereien, Arbeiterviertel und Fabrikantenvillen prägten das Stadtbild. Weltweite Handelsverbindungen ermöglichten den Unternehmern den Import von Rohstoffen und den Export fertiger Waren. Auch die Arbeiterbewegung hatte hier eines ihrer Zentren. In den Jahren 1903/04 fand in Crimmitschau einer der bedeutendsten Arbeitskämpfe des deutschen Kaiserreichs statt.

Die Tuchfabrik Pfau ermöglicht eine Zeitreise in den harten Arbeitsalltag in der Textilproduktion. Von der Wollflocke über das Spinnen, Weben und Walken bis zur Appretur sind alle Schritte der Tuchfabrikation nachvollziehbar und werden von fachkundigem Personal vorgeführt.

2. Tag: Chemnitz

„MaschinenBoom“

– Wiege des deutschen Werkzeugmaschinenbaus

In der Schauplatzausstellung „MaschinenBoom“ geht es um die Fragen: Was ist eine Maschine und welche Rolle spielen Maschinen im Leben der Menschen? Deutlich wird, dass Sachsen nicht nur die Wiege des deutschen Werkzeugmaschinenbaus ist, sondern hier seit über zwei Jahrhunderten weltweit gefragte Maschinen konstruiert und produziert werden.

Das Industriemuseum Chemnitz lädt seine Besucherinnen und Besucher ein zu einem Streifzug durch 220 Jahre sächsische Industriegeschichte.

„EisenbahnBoom“

– Faszination Eisenbahn

In der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Stadt Chemnitz zu einem bedeutsamen Eisenbahnknoten in Südwestsachsen. Auf einer 26 Hektar großen Teilfläche dieser Anlage können noch heute das frühere Bahnbetriebswerk für Güterlokomotiven und die einzigartige Seilrangieranlage besichtigt werden.

3. Tag: Freiberg und Augustusburg

„SilberBoom“ – Alles kommt vom Bergwerk her!

Der sächsische „Silberboom“ war ein Meilenstein auf dem Weg zur Industrialisierung. Zur Landesausstellung können sich die Besucher in dem noch heute betriebenen Bergwerk, auf die Spuren der Vergangenheit begeben, dabei aber auch Gegenwart und Zukunft erkunden. Dabei ist der Berg wichtigstes und zugleich spannendstes Exponat. Mit Helm und Geleucht ausgestattet und in Begleitung eines kundigen Führers treten Sie auf der so genannten Hängebank ihre Fahrt an.

Jagdschloss Augustusburg

Weithin sichtbar erhebt sich das alte Jagddomizil Augustusburg über dem Zschopau-Tal. Kaum ein Schloss in Deutschland beherbergt ein derartiges Kultur- und Bildungsangebot. Neben dem Motorradmuseum finden Besucher hier Ausstellungen über die Jagdtier- und Vogelkunde, Kutschen-, Jagd- und Schlossgeschichte.



4. Tag: Zwickau und Oelsnitz

Zentralausstellung

„Boom – 500 Jahre Industriekultur in Sachsen“

Die Zentralausstellung im Audi-Bau Zwickau erzählt von der wechselvollen Geschichte der hart arbeitenden Menschen einer schon früh industrialisierten Region. Der Audi-Bau im Norden Zwickaus ist eine Montagehalle der Auto Union AG von 1938. Das Gebäude befindet sich auf dem Gelände der Audi Automobilwerke GmbH Zwickau neben der Produktionsstrecke, auf der der VEB Sachsenring den Trabant fertigte.

„KohleBoom“ – Glück Auf und willkommen im Revier!

Dank seiner reichen Steinkohlevorkommen gilt Sachsen als eine Pionierregion der Industrialisierung. Die 300 Millionen Jahre alten „schwarzen Diamanten“, ihr jahrhundertelanger Abbau in der Region, die Technologien ihrer Weiterverarbeitung sowie deren Bedeutung für Mensch und Landschaft stehen im Fokus der Schauplatzausstellung KohleBoom im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge.



5. Tag: Zwickau

„AutoBoom“ – Mensch, Maschine, Mobilität

In Südwestsachsen liefen die ersten Modelle großer Weltmarken wie Horch, DKW und Audi vom Band. In der DDR wurde Zwickau zur Geburtsstätte des legendären Trabant. Das August Horch Museum beleuchtet in drei Themenbereichen anhand dieser Meilensteine die Geschichte der durch das Auto möglich gewordenen Mobilität, die Zukunft der Mobilität und die künftige Entwicklung des Automobils.

Ihr Hotel

***ACHAT Comfort
Messe-Chemnitz

Winkhoferstraße 14
09116 Chemnitz
Tel. +49 371 8121-0

Business Zimmer
Dusche und WC
Fön, Satelliten-TV, Direktwahl-Telefon,
Schreibtisch, WLAN
Mineralwasser am Anreisetag

Unsere Leistungen

- Fahrt im Fernreisebus mit Toilette
- 4 Übernachtungen Übernachtungen
incl. 1 x HP im
***Achat Comfort Hotel sowie
3 Abendessen in Restaurants
- Reiseleitung
Guido von Büren und
Michael D. Gutbier M.A.
- Eintrittsgelder, Führungen
- Bitte beachten Sie:
Nebenkosten sind nicht im
Reisepreis inkludiert: z. B.
weitere Mahlzeiten, Getränke
und Ausgaben persönlicher Art
- Zudem empfehlen wir den
Abschluss einer Reiseversicherung

Termin und Preise

5 Tage – Reise / Nr. VG 5161

10. – 14.06.2020 725,00 €

Einzelzimmerzuschlag 100,00 €

Ermäßigung
Mitglieder (JGV + OGV) 25,00 €

Mindestteilnehmerzahl: 20 Pers.

Die Anmeldefrist für eine verbindliche Anmeldung ist der 11.05.2020.
Alle Anmeldungen, die nach Ablauf der Frist eingehen, müssen zunächst durch den Veranstalter auf deren Realisierbarkeit geprüft werden.

Abfahrtsplan

Opladen, Villa Römer 07.00 Uhr
Jülich, Bahnhof 05.45 Uhr

AUF DEN SPUREN DER RÖMER AN DER MOSEL

17.-19.07.2020

Die römische Vergangenheit des Rhein-Mosel-Raumes ist durch zahlreiche Zeugnisse noch heute präsent. Hierzu zählen vor allem Überbleibsel der damaligen Verkehrsinfrastruktur, wie die Via Agrippa, die Köln mit Trier verband, und des Weinanbaus an der Mosel. In Erden haben sich bedeutende Reste römischer Kelteranlagen erhalten, die tiefe Einblicke in Weinanbau und -verarbeitung in römischer Zeit erlauben. Der Aachener Archäologe und Historiker Michael Kuhn wird in Führungen, Vorträgen und Verkostungen römische Ess- und Trinkgewohnheiten wieder lebendig machen. Die Exkursion wird abgerundet durch einen Besuch der Reste der ehemaligen Festung Mont Royal oberhalb von Traben-Trarbach, die der König von Frankreich im späten 17. Jahrhundert errichten ließ.

2. Tag: Erden

Römertag

Erden liegt rechts der Mosel, umgeben von Weinbergen, in der großen Flussschleife zwischen Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach, wo sich das Tal zu einer sehr flachen an den Hunsrück grenzenden Landschaft weitet. Auf der gegenüberliegenden Flussseite steigen steile Hänge zur Eifel an. Den Vormittag verbringen wir mit der Besichtigung eines keltischen Ringwalls oberhalb der römischen Kelteranlagen in Erden. In der Mittagspause stärken wir uns mit einem Legionärsimbiss mit Puls und Posca. Am Nachmittag steht die Besichtigung und Führung durch die Römerkelleranlagen mit Michael Kuhn sowie anschließendem Vortrag „Römischer Wein“ mit Geschmackskostproben auf dem Programm. In der anschließenden Pause stärken wir uns bei Kaffee/Tee mit einem Kuchen nach römischem Rezept. Den Abend verbringen wir mit einem römischen Abendessen (Offiziers-Menü), das begleitet wird von einem Vortrag von Michael Kuhn zur römischen Küche. Den Römertag in Erden lassen wir ausklingen mit einer Weinverkostung aus römischen Lagen mit Winzer Stefan Justen vom Weingut Meulenhof (Vorsitzender des Vereins Römerkeller e.V. Erden).

1. Tag: Nettersheim

Archäologischer Landschaftspark

In Nettersheim wurde 2009 eine römische Siedlung entdeckt. Sie bestand aus Wohnhäusern, Heiligtum, gewerblichen und öffentlichen Bauten sowie einer Befestigungsanlage und erstreckte sich entlang der römischen Agrippastrasse, über die auch der Weintransport zwischen Trier und Köln abgewickelt wurde. Teile der Siedlung und die Römerstrasse wurden für Besucher im Gelände sichtbar gemacht. Aussichts- und Rastpunkte inmitten eindrucksvoller Landschaft geben den Blick frei über die Bebauung. Ein Rundweg mit spannenden Erlebnisstationen verbindet den römischen Ort mit dem Naturzentrum Eifel und Nettersheim.

3. Tag: Traben-Trarbach

Festung Mont Royal

Die Festung Mont Royal wurde im Zuge der Reunionspolitik, also der Annexionspolitik Ludwigs XIV., im Zeitraum von 1687 bis 1698 nach Plänen des Festungsbaumeisters Sébastien Le Prestre de Vauban erbaut, und zwar als Basis für die weitere Expansion nach Osten. Die Anlage wurde von bis zu 8000 Fronarbeitern mit erheblichem finanziellen Aufwand erstellt und umfasste eine Fläche von 50 Hektar, bei einer Länge von 1600 Metern und einer Breite von bis 750 Metern. Die Länge des Walls betrug 2920 Meter bei einer Höhe von bis zu 20 Metern. Die Zitadelle der Festung wurde von fünf Bastionen geschützt. Geplant war eine Besatzung von 8450 Soldaten und 3000 Kavalleriepfeden. Die sehr große Festung auf nicht-französischem Territorium belastete den französischen Staatshaushalt erheblich. Gemäß den Bestimmungen des Friedens von Rijswijk vom 30. Oktober 1697 wurde mit der Schleifung begonnen, ehe der Bau vollends fertiggestellt war. Die erhaltenen Reste der Festung geben einen Eindruck von der ursprünglich geplanten Größe der Anlage.

Ihr Hotel

***Hotel Moselpark

Im Kurpark
54470 Bernkastel-Kues
Tel. +49 6531 508-0

Alle Zimmer sind ausgestattet mit Dusche oder Badewanne, W-LAN, Sat-TV und Telefon.
Reichhaltiges Frühstücksbuffet.
Vielfältiges 3-Gang Menü oder Dinner-Buffer

Unsere Leistungen

- Fahrt im Fernreisebus mit Toilette
- 2 Übernachtungen incl. HP im ***Hotel Moselpark
- Reiseleitung:
Guido von Büren und
Michael D. Gutbier M.A.
- Eintrittsgelder, Führungen
- Bitte beachten Sie:
Nebenkosten sind nicht im Reisepreis inkludiert: z. B. weitere Mahlzeiten, Getränke und Ausgaben persönlicher Art.
- Zudem empfehlen wir den Abschluss einer Reiseversicherung

Termin und Preise

3 Tage – Reise / Nr. VG 5163

17. – 19.07.2020 565,00 €

Einzelzimmerzuschlag 50,00 €

Ermäßigung

Mitglieder (JGV + OGV) 15,00 €

Mindestteilnehmerzahl: 20 Pers.

Die Anmeldefrist für eine verbindliche Anmeldung ist der 18.05.2020.

Alle Anmeldungen, die nach Ablauf der Frist eingehen, müssen zunächst durch den Veranstalter auf deren Realisierbarkeit geprüft werden.

Abfahrtsplan

Opladen, Villa Römer 07.45 Uhr

Jülich, Bahnhof 09.00 Uhr

Luftaufnahme Erden an der Mosel



BERGISCHE STÄDTE:

Gräfrath und Lennep

29.08.2020

Enge Gassen mit schieferverkleideten bergischen Fachwerkhäusern, ein idyllischer Marktplatz, umgeben von liebevoll restaurierten Gebäuden, eine imposante Klosterkirche, die hoch über kleinen Schieferhäusern thront – das ist die historische Altstadt von Gräfrath. In einer Region, die von der Industrialisierung geprägt und grundlegend verändert wurde, zeigt der kleine Ort, wie es vorher war. Fast geschlossen ist das Bild einer bergischen Kleinstadt aus vorindustrieller Zeit, aus der Zeit von Spätbarock und Biedermeier – ein einzigartiges historisches und baugeschichtliches Denkmal.

Lennep, heute Stadtteil von Remscheid, war als Mitglied der Hanse und preußische Kreisstadt lange Zeit eine der wichtigsten Städte des Bergischen Landes. Lennep besitzt eine in der Grundstruktur mittelalterliche Altstadt, die zu den ausgewählten 35 historischen Stadtkernen Nordrhein-Westfalens zählt. 116 Häuser des Stadtkerns, darunter viele Bauwerke des Bergischen Barocks, die nach dem Stadtbrand von 1746 entstanden, stehen unter Denkmalschutz.



Das Deutsche Röntgen-Museum befindet sich nur wenige hundert Meter entfernt vom Geburtshaus des Physikers Wilhelm Conrad Röntgen am Gänsemarkt 1 in Remscheid-Lennep in einem altbergischen Patrizierhaus. Dort wird dem Besucher ein umfassender historischer und fachlicher Überblick über das Schaffen Röntgens vermittelt.

Die Tagesfahrt beinhaltet Führungen durch die Stadtkerne Gräfrath und Lennep, durch das Röntgen-Museum sowie eine Bergische Kaffeetafel.

Unsere Leistungen

- Fahrt im Fernreisebus
- Eintrittsgelder und Führungen
- Bergische Kaffeetafel
- Reiseleitung:
Guido von Büren und
Michael D. Gutbier M.A.

Termin und Preise

1 Tag – Reise / Nr. VG 5164

Samstag, den 29.08.2020	70,00 €
Ermäßigung für Mitglieder (JGV + OGV)	5,00 €
Mindestteilnehmerzahl:	20 Pers.

Abfahrtsplan

Opladen, Villa Römer	07.30 Uhr
Jülich, Bahnhof	08.45 Uhr



Bildnachweise: WikiCommons



STÄDTE – KLÖSTER

Glaubenswelten in Süddeutschland

30.09.-04.10.2020

Kloster Reichenau



Die Bayerische Landesausstellung „Stadt befreit – Wittelsbacher Gründerstädte“ in Friedberg und Aichach sowie die Baden-Württembergische Landesausstellung „Klöster und Klosteranlagen in Südwestdeutschland in Früh- und Hochmittelalter als Lebensraum und Wirtschaftsfaktor“ sind Ziele dieser Studienreise. Die Stadt Augsburg zeigt in besonderer Weise Stadtentwicklung und -geschichte mit überregionaler Bedeutung auf. Mit der Insel Reichenau und dem Barockkloster Schussenried tauchen wir in die jahrhundertlange Tradition der Klosterkultur ein.

Schloss Friedberg



Stadtplatz und Oberes Stadttor Aichach



Rathaus Augsburg



1. Tag: Friedberg

Im ehemaligen Wittelsbacherschloss Friedberg besuchen wir den ersten Teil der Bayerischen Landesausstellung „Stadt befreit – Wittelsbacher Gründerstädte“.

Siedlungsspuren auf dem Friedberger Stadtgebiet aus der Römerzeit sind durch archäologische Befunde von Töpfereien bzw. Ziegeleien in den Ortsteilen Hügelschart, Rohrbach (hier ab dem letzten Drittel des 3. Jahrhunderts n. Chr.), Stätzing (hier Ende 3. bis Ende 4. Jahrhundert n. Chr.) und Wulfertshausen nachgewiesen. Urkundlich das erste Mal erwähnt wurde das Städtchen in einem Schutzbrief des Staufers Konradin zusammen mit dem Herzog Ludwig II. an die Bürger der Stadt Augsburg des Jahres 1264: In ihm ist die Errichtung einer Burg Fridberch angekündigt, die fortan als Grenz- und Zollsicherung des Herzogtums Bayern gegenüber Schwaben und der freien Reichsstadt Augsburg dienen sollte. Diese Funktion bedeutete bald Ärger mit den mächtigen Augsburgern, die erstmals im Jahre 1396 die Stadt niederbrannten. Ihre Lage brachte der Stadt oftmals Probleme ein, da die nicht seltenen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Bayern und Augsburg bzw. Schwaben meist auf dem Rücken der Stadt ausgetragen wurden.

2. Tag:

Aichach und Augsburg

Im ehemaligen Feuerwehrhaus Aichach besuchen wir den zweiten Teil der Bayerischen Landesausstellung.

Aichach kann auf eine bald tausendjährige Geschichte zurückblicken. In der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts (vor 1078) wurde die Kirche von Aichach erstmals in einer chronikalen Notiz des Klosters St. Ulrich und Afra in Augsburg genannt. Die Ansiedlung ist sicher älter. 1250 wurde erstmals ein Komtur als Leiter eines Hauses des Deutschen Ordens in Aichach genannt. Aichach war bis 1384 der Sitz einer Deutschordenskommande, die später nach Blumenthal umzog und bis 1806 bestand. 1347 verlieh Kaiser Ludwig der Bayer „unser Statt Aychach [...] allw die Recht [...] die unser Statt due die Burger ze Munichen [...] habent“. Im Jahre 1634 brannte Aichach nach einer Belagerung nahezu völlig ab. Im Laufe des Dreißigjährigen Krieges zogen die Truppen der Kriegsparteien immer wieder durch die schwer mitgenommene Stadt an der Straße von Augsburg nach Regensburg. Der Schwedengeneral Gustaf Horn rang mit den kaiserlichen Generälen Aldringen und Jan van Werth. 1704 kamen im Spanischen Erbfolgekrieg englische, holländische und spanische Truppen nach Aichach. Das herzogliche Schloss wurde zerstört.

Nach dem Besuch der Ausstellung folgt eine Stadtbesichtigung in Augsburg.

Der Name der Stadt, die zu den ältesten in Deutschland gehört, geht auf das 15. v. Chr. gegründete römische Heerlager und die spätere römische Provinzhauptstadt Augusta Vindelicum zurück. Im 13. Jahrhundert löste sich die Stadt von der Bischofsherrschaft, wurde spätestens 1316 zur Reichsstadt und häufiger Schauplatz von Reichstagen mit engen Verbindungen zu den Herrschern des Heiligen Römischen Reiches, die unter anderem von den Kaufmannsfamilien Welser und Fugger finanziert wurden („Fuggerstadt“). Nach der Reformation wurde Augsburg bikonfessionell; hier wurde der Augsburger Religionsfriede 1555 geschlossen. Augsburg ist die einzige deutsche Stadt mit einem auf das Stadtgebiet beschränkten gesetzlichen Feiertag, dem Augsburger Hohen Friedensfest, das jedes Jahr am 8. August gefeiert wird. Damit ist Augsburg die Stadt mit der größten Anzahl gesetzlicher Feiertage in Deutschland.

3. Tag: Konstanz

Die Baden-Württembergische Landesausstellung „Klöster und Klosteranlagen in Südwestdeutschland in Früh- und Hochmittelalter als Lebensraum und Wirtschaftsfaktor“ in Konstanz ist Ziel des dritten Exkursionstages.

Südwestdeutschland ist die Heimat einer Vielzahl bedeutender Klöster der Frühzeit, von denen einige sogar als Welterbe der UNESCO ausgezeichnet wurden. Beispiele sind Reichenau, St. Gallen, Schuttern, Schwarzach, Gengenbach, Esslingen, Hirsau, St. Blasien, Alpirsbach, Schaffhausen, Heiligenberg bei Heidelberg u.v.m. Der Fokus der Ausstellung soll auf die Alltagskultur, das Leben der Mönche sowie das wirtschaftlich-handwerkliche Wirken in und außerhalb der Klöster mit ihren diversen Einrichtungen wie Getreidemöhlen, Stampfen oder Hammerwerken gelenkt werden. Hierzu gehört auch die Präsenz innerhalb der mittelalterlichen Städte, die sog. Stadthöfe, die für den Vertrieb der klösterlichen Überschussproduktion von großer Bedeutung waren. In diesem Zusammenhang wird auch auf das enorme Innovationspotential der klösterlichen Gemeinschaften im Bereich von Ackerbau, Bauwesen und Technik eingegangen. Auch das Ausgreifen der Klöster in die umgebende Landschaft, ihre wirtschaftliche Verzahnung mit der Region wird thematisiert werden.



Bibliothekssaal Kloster Schussenried



Zugang Kloster Schussenried

4. Tag: Reichenau

Die Insel Reichenau mit ihrem bedeutenden Kloster besuchen wir am vierten Exkursionstag. Reichenau (alemannisch: Riichenau) ist eine bewohnte Insel im Landkreis Konstanz in Baden-Württemberg und die größte Insel im Bodensee. Seit 2000 ist sie mit dem Kloster Reichenau auf der UNESCO-Liste des Welterbes verzeichnet. Die Insel sei, so die UNESCO in ihrer Begründung, ein herausragendes Zeugnis der religiösen und kulturellen Rolle eines großen Benediktinerklosters im Mittelalter. Die Insel Reichenau war bereits von den Römern bebaut und besiedelt. So beschreibt der Benediktinermönch Walafrid Strabo in seinem Buch 7: „In diesem See (Bodensee) gibt es eine Insel derer sich Tiberius gleichsam als einer Burg anlässlich des Zuges gegen die Vindelicier bequem bei den Kämpfen zu Schiff bedienen konnte.“

5. Tag: Bad Schussenried

Die Studienreise endet mit einem Besuch des Klosters Schussenried.

Zum ersten Mal wurde „Shuozenried“ 1153 urkundlich erwähnt. Während der Zeit der Stammelherzogtümer lag die Stadt im Herzogtum Schwaben. Die Geschichte der Stadt ist eng mit der des Klosters Schussenried verbunden. Im Jahre 1183 gründeten die Ortsherren Konrad und Beringer das Prämonstratenserkloster. Die Abtei erhielt viele Privilegien, so zum Beispiel im Jahre 1521 die Hohe Gerichtsbarkeit (Blutbann), so dass die Äbte neben dem Krummstab auch das Schwert im Wappen führten. Bis zur Säkularisation lenkten die Chorherren die Geschicke der Klostergemeinde. Am 25. Februar 1803 wurde die Reichsabtei säkularisiert und ratifiziert im Reichsdeputationshauptschluss an den Grafen von Sternberg-Manderscheid übergeben. Drei Jahre später wurde Schussenried mediatisiert und kam an das Königreich Württemberg. Die gräfliche Standesherrschaft entschloss sich 1835, das Klostergebäude an das Königreich Württemberg zu veräußern, das dort 1837 ein Hüttenwerk errichtete.



Archäologisches Museum im Kloster Petershausen in Konstanz

Ihr Hotel

****BW Hotel am Europaplatz

Rathausstr. 2
86343 Königsbrunn
Tel. +49 8231 30195-0

Zur Ausstattung der Zimmer gehören Clubsessel, Schreibtisch, 32 Zoll Flachbildschirm, Telefon, Kaffee-Tee-Station und Minibar. Das Bad ist mit Dusche/Badewanne und WC ausgestattet.

****AKZENT Hotel Altdorfer Hof

Burachstr. 12
88250 Weingarten
Tel. +49 751 5009-0

Die Zimmer sind mit Dusche oder Bad, WC, Föhn, Kosmetikspiegel, Minibar, Telefon, Radio, Sky-TV, 40 Zoll TV und kostenfreiem WLAN ausgestattet.

Unsere Leistungen

- Fahrt im Fernreisebus mit Toilette
- 2 Übernachtungen incl. HP im ****BW Hotel am Europaplatz
- 2 Übernachtungen incl. HP im ****AKZENT Hotel Altdorfer Hof
- Reiseleitung: Guido von Büren und Michael D. Gutbier M.A.
- Eintrittsgelder, Führungen
- Bitte beachten Sie: Nebenkosten sind nicht im Reisepreis inkludiert: z.B. weitere Mahlzeiten, Getränke und Ausgaben persönlicher Art.
- Zudem empfehlen wir den Abschluss einer Reiseversicherung.

Termin und Preise €

5 Tage – Reise / Nr. VG 5165	
30.09. – 04.10.2020	725,00 €
Einzelzimmerzuschlag	120,00 €
Ermäßigung	
Mitglieder (JGV + OGV)	25,00 €
Mindestteilnehmerzahl	20 Pers.

Die Anmeldefrist für eine verbindliche Anmeldung ist der 03.08.2020.

Alle Anmeldungen, die nach Ablauf der Frist eingehen, müssen zunächst durch den Veranstalter auf deren Realisierbarkeit geprüft werden.

Abfahrtsplan

Opladen, Villa Römer	05.30 Uhr
Jülich, Bahnhof	06.45 Uhr

DÜRER IN AACHEN

24.10.2020



Ausstellungsplakat

Im Jahr 1520 reisten zwei bedeutende historische Persönlichkeiten nach Aachen: Karl V., der im Dom feierlich zum römisch-deutschen König gekrönt werden sollte, und Albrecht Dürer, einer der größten Künstler seiner Zeit. Dürer wollte den frisch gewählten König dazu bewegen, die Privilegien zu erneuern, die er mit dem Tod von Kaiser Maximilian I. eingebüßt hatte.

Am 7. Oktober 2020, exakt 500 Jahre nach der Ankunft Albrecht Dürers in Aachen, werden mehrere Ausstellungen unter dem Titel „Dürer – Karl V. – Aachen“ eröffnet, die das historische Treffen zum Anlass nehmen, verschiedene Themen zu entfalten. Im Suermondt-Ludwig-Museum wird die Hauptausstellung zu sehen sein, die Dürers Reise und die dazugehörige künstlerische Produktion in den Fokus nimmt. Flankierend dazu beschäftigt sich das Centre Charlemagne – Neues Stadtmuseum Aachen mit der prachtvollen Krönung Karls V.

Den Tag runden wir ab mit dem Besuch der historischen Altstadt von Kornelimünster. Von den großen Kriegen weitgehend verschont, prägen noch heute Bürgerhäuser des 17. und 18. Jahrhunderts das Ortsbild Kornelimünsters. Der historische Ortskern aus dem Mittelalter ist fast vollständig erhalten geblieben.

Die Tagesfahrt beinhaltet Führungen durch die Ausstellungen im Suermondt-Ludwig-Museum und im Centre Charlemagne, durch den historischen Ortskern von Kornelimünster sowie eine Kaffeetafel.

Unsere Leistungen

- Fahrt im Fernreisebus
- Eintrittsgelder und Führungen
- Kaffeetafel
- Reiseleitung:
Guido von Büren und
Michael D. Gutbier M.A.

Termin und Preise

1 Tag – Reise / Nr. VG 5166

Samstag den 24.10.20 70,00 €

Ermäßigung
für Mitglieder (JGV + OGV) 5,00 €

Mindestteilnehmerzahl: 20 Pers.

Abfahrtsplan

Opladen, Villa Römer 07.45 Uhr

Jülich, Bahnhof 09.00 Uhr

